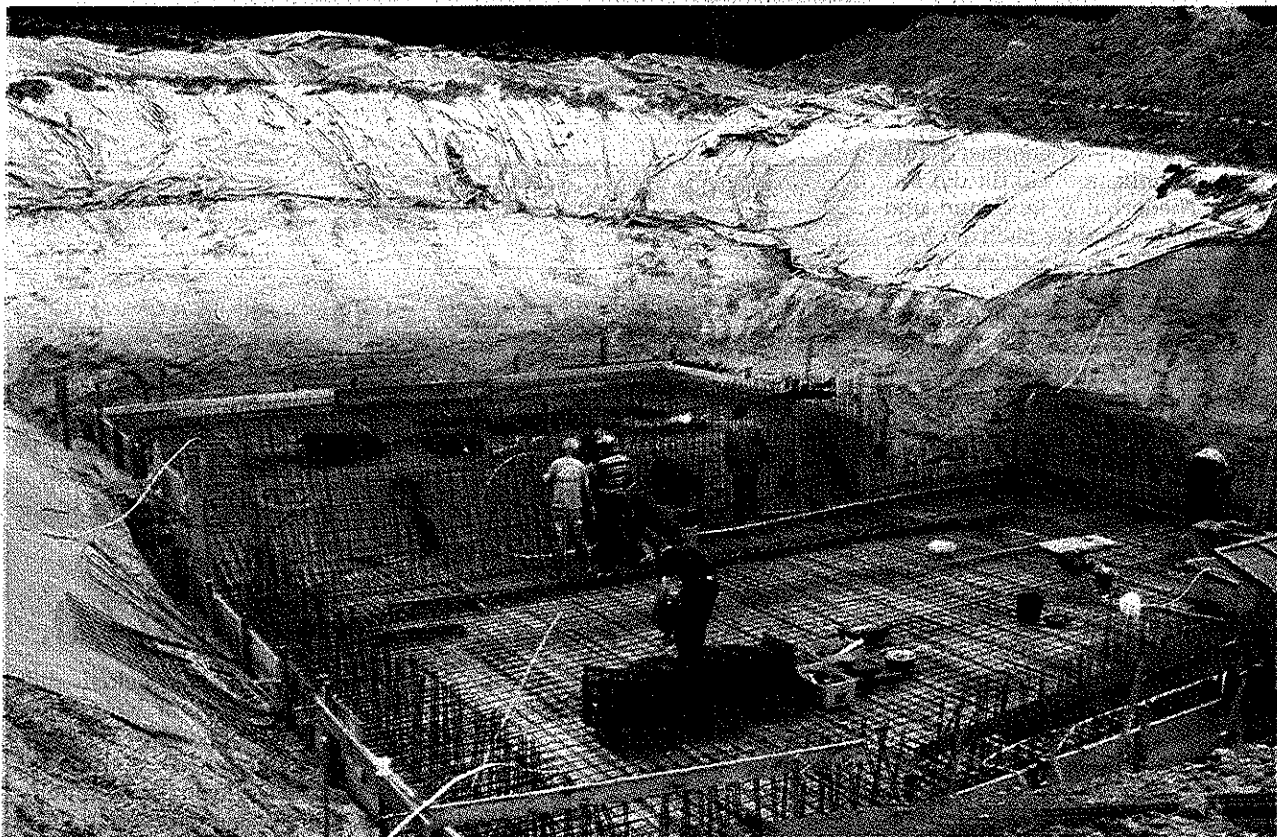


Die Wasserversorgung wird sich ^{25.06.08} ^{DA} sicherer

Künftige Pumpstation Daibersdorf ermöglicht Ringschluss für Gottfrieding Bürgermeister Gerald Rost und Stellvertreter Georg Schmidbauer auf der Baustelle



Die Sohle für Maschinenhaus und Pufferbehälter ist fertig gestellt

Gottfrieding. Mit der Inbetriebnahme des Förderbrunnens Daibersdorf im Sommer kommenden Jahres wird für Gottfrieding die Wasserversorgung sicherer.

Nahe des beschaulichen Weilers Daibersdorf tut sich was: Bagger haben einen großen Krater gegraben, darin hat die einheimische Firma Konrad Hausbeck das Fundament für ein Maschinenhaus und einen Pufferbehälter bereits fertig gestellt. Nun wird in die Tiefe gebohrt. 140 Meter tief werden Gestänge in den Boden getrieben. Zwei Brunnen

entstehen hier. Ab dem Sommer kommenden Jahres werden aus ihnen 70 Liter Trinkwasser in der Sekunde gefördert. Das Wasser muss nicht aufbereitet werden.

Betreiber dieser neuen Förderanlage ist die Wasserservice Daibersdorf GmbH, eine gemeinsame Tochter der Stadt Dingolfing und des Verbands Wasserversorgung Mittlere Vils. Deren Werkleiter Dipl.-Ing. Bernhard König, der auch Geschäftsführer der Wasserservice Daibersdorf ist, erläuterte kürzlich Bürgermeister Gerald Rost die Bau-

stelle. Wie König ausführte, wird die Wasserversorgung Mittlere Vils mit der Inbetriebnahme der neuen Wasserförderung ein Viertel ihres Wassers aus Daibersdorf beziehen. Der Rest komme weiterhin aus dem Förderbrunnen Aham. Für die gesamte Gemeinde Gottfrieding bedeute dies, dass sie künftig nur von Daibersdorf versorgt wird. Für Gottfrieding ergebe sich dann mit einem Ringschluss eine zusätzliche Sicherheit.

Die am Tag geförderte Menge von rund 5 000 Kubikmetern verkaufe

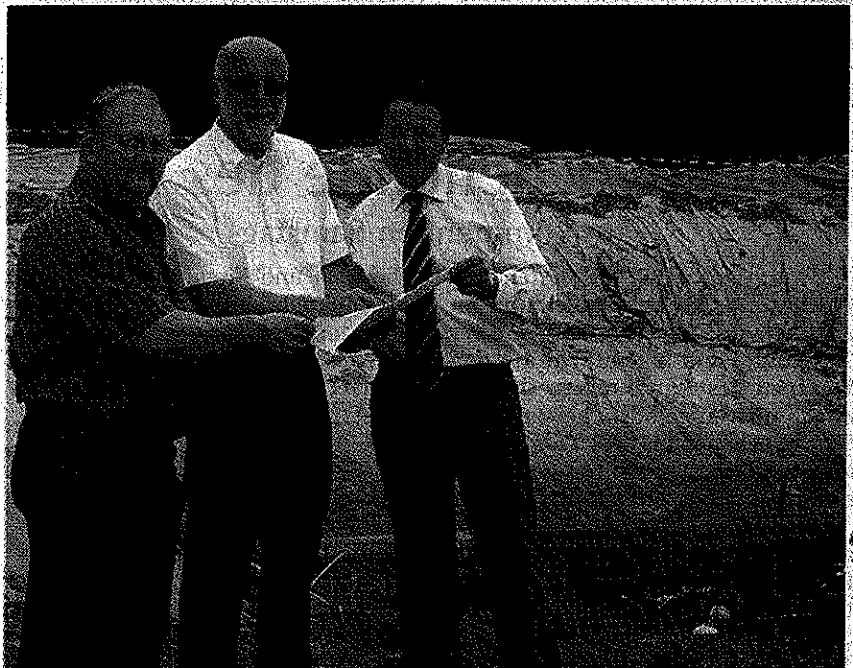
die Wasserservice Daibersdorf zu gleichen Teilen an die Stadt Dingolfing und an die Wasserversorgung Mittlere Vils. Bei Bedarf könne ein Abnehmer jedoch auch mehr beziehen als die ihm zustehenden 50 Prozent. Um anschließen zu können, müsse Dingolfing jedoch noch eine zwei Kilometer lange Leitung bauen zwischen einem Anschlussschacht in Frichlkofen und dem Hochbehälter Schwedenschanze. Es sei dann vorgesehen, Frauenbiburg und Schermau mit Wasser aus Daibersdorf zu versorgen. Außerdem Teile von Bubach und von Mamming. Ein Pufferbehälter in Daibersdorf werde 700 Kubikmeter speichern können.

Die Wasserförderung in Daibers-

dorf werde elektronisch von der Schaltzentrale der Wasserversorgung Mittlere Vils mit Sitz in Aham über das Internet überwacht und gesteuert werden. Ingenieur König machte darauf aufmerksam, dass das Grundstück in Daibersdorf im Besitz der Wasserservice Daibersdorf ist. Das Areal sei als Wasserschutzgebiet ausgewiesen worden. Zum Schutz des Wassers sei die landwirtschaftliche Nutzung hier nur noch extensiv.

Die Kosten für die Erstellung der neuen Wasserversorgung in Daibersdorf bezifferte König auf grob 3,5 Millionen Euro. Über die Refinanzierung müsse die Gesellschafterversammlung, der Vertreter der Stadt Dingolfing und der Wasserversorgung Mittlere Vils zu gleichen Teilen angehören, noch entscheiden. Der Vorsitz der Gesellschafterversammlung wechsele turnusmäßig. Momentan habe ihn Dingolfings Bürgermeister Josef Pellkofer inne.

Winfried Walter



Werkleiter Dipl.-Ing. Bernd König (Mitte) erläuterte Bürgermeister Gerald Rost (r.) und dessen Stellvertreter Georg Schmidbauer die Pläne